



Foto: Armin Leberzammer

Kindertanzpädagogin Eva Frey inszeniert mit den Stadtparkknirpsen Motive aus dem Bilderbuch „Die Schnecke und der Buckelwal“.

## Kunst und Kultur für Kinder

**BILDUNGSPROJEKT** Ein neues Angebot in drei Fürther Kitas will Corona-Defizite in Kindergärten wettmachen.

### LEBERZAMMER

... mit Tanz, Theater, Musik und die in der Pandemie auf Defizite überwinden: Die- folgt seit Mitte Mai das Bil- kt „Kunst und Kultur für Kindergarten“ (KuKuK). nd Buben aus drei Fürther en daran teil.

... n, Antilopen oder Regen- ter Anleitung von Musik- Eva Frey und dank ganz e schlüpfen die Stadtpark- s gleichnamigen Kinder- recht unterschiedliche Rol- ese Weise inszenieren sie ng der Erzählung aus dem „Die Schnecke und der

... Frey sind noch weitere Spe- das Konzept eingebun- r- und Theaterpädagogen mit Manuela Sträßner die hrerin der Tanzschule

Streng. „Musik und Tanz verbindet und überwindet Sprachbarrieren“, erklärt Sträßner, die nicht verleugnet, nach den Monaten des Lock-downs selbst große Freude an der Arbeit mit den Kleinen zu haben: „Die Kinder haben einen Riesenspaß – wir aber auch.“

Nach einer Auftaktwoche führen die Kulturschaffenden an jeweils zwei festen Tagen pro Woche in den Kindergärten nacheinander Tanz-, Musik- und Theaterspiel-Angebote durch. Die Vielfalt soll dabei dafür sorgen, dass alle Kinder gemäß ihren individuellen Interessen in den unterschiedlichen Sparten angesprochen werden.

Ein Materialkoffer mit Gegenständen, die die Mädchen und Buben passend zu den einzelnen Angeboten erhalten oder anfertigen, begleitet sie noch über das Ende des Sprachförderprojekts hinaus. Zu Hause oder in der Kita könne dann eine nachhalti-

ge Auseinandersetzung mit dem Erlebten stattfinden.

### „Existenziell notwendig“

Möglich wurde KuKuK dank einer Kooperation von Kubik, der Anlaufstelle für Kulturelle Bildung der Stadt Fürth, mit der Stiftung Kinderförderung von Playmobil. Die Idee dazu entstand dabei bereits im vergangenen Jahr, als in den Kitas pandemiebedingt Betreuungs- und Förderprogramme stark eingeschränkt werden mussten, wie Stiftungsvorständin Andrea Möhringer berichtet. Neben den Stadtparkknirpsen kommen auch die Kinder in den Kitas Regenbogen und Altstadtzwerge in den Genuss dieser Zusammenarbeit.

Für Bürgermeister Markus Braun sind derartige Programme „nach Corona existenziell notwendig, um die Kollateralschäden wieder kompensieren zu können“. KuKuK richtet sich vor allem an Kindergartenkin-

der des letzten und vorletzten Jahres vor der Einschulung – eine Altersgruppe, die während der Notbetreuung nicht wie gewohnt gezielt auf den Schuleintritt vorbereitet werden konnte.

Trotzdem gehe es in dem Sprachförderprojekt nicht ums Lernen, wie Braun betont, „sondern um kreative Aktivitäten“. Damit könne man gar nicht früh genug anfangen, weswegen er auf weitere ähnliche Vorhaben gemeinsam mit der Playmobil-Stiftung hofft.

Und die zeigt sich offen, wie Andrea Möhringer versichert. Gemeinsam mit der Kita-Gesamtleitung der Stadt werde man KuKuK nach den Sommerferien auswerten. Fällt die Bilanz positiv aus, soll es in den beiden folgenden Jahren erneut stattfinden. Würde man die Antilopen und Elefanten fragen, wäre eine Neuauflage sicher schon beschlossene Sache.